

152

An die Herrn Urwähler des 11. Stadtbezirkes.

In Folge einer Einladung des Herrn Albert Hardt, bürgl. Handelsmannes, hat am 27. April Abends eine bedeutende Anzahl der Herren Urwähler dieses Bezirkes sich zu einer vorberathenden Versammlung in Betreff der am 29. d. M. in dem Hause Nr. 386 in der Wipplingerstraße, um 8 Uhr Früh vorzunehmenden Ernennung der 5. Wahlmänner, der 7 Ausschüsse und der 7 Ersazmänner des Scrutiniums eingefunden.

Nach einer mehrseitigen Berathung über die Principien, auf welche bei der Wahl Rücksicht zu nehmen wäre, theilte sich die Versammlung in zwei Partheien.

Die überwiegende Stimmenmehrheit sprach sich dahin aus, daß ungeachtet des erwünschten innigen Anschlusses an Deutschland, doch im Falle eines Conflictes der staatlichen Interessen Oesterreichs und Deutschlands, vorzugsweise das österreichische Interesse zu berücksichtigen sei, die Minderzahl war jedoch der Ansicht, daß in solchen Fällen die besondern Interessen Oesterreichs dem allgemeinen Interesse Deutschlands nachzustehen hätten.

Hierauf wurde das nachstehende Verzeichniß jener Herren Urwähler abgefaßt, welche sich bereit erklärten, das Amt eines Wahlmannes zu übernehmen.

Die Ansicht der Majorität theilen: Herr Med. Dr. Bastler; J. N. Dr. Teltcher, Advocat; v. Arnet jun.; Bar. v. Friesenhof; Albert Hardt; Prof. Höchsmann; Sternberg; Med. Dr. Schulz; Med. Dr. Hirsch; v. Lagustus; J. U. Dr. Schmitt; Advocat; Hubinger, Hochw.; v. Mayern, k. k. Oberst.

Die Ansicht der Minderzahl vertreten: Herr Med. Dr. Engel; Häfner; Redacteur; Grigner, k. k. Hoffsecretär.

Ferners erklärten sich bereit, das Scrutinium vorzunehmen: Herr Zink jun.; v. Arneß; Dr. Teltcher; Prof. Höchsmann; Oberst v. Mayern; v. Lagustus; Hoffsecretär Grigner; J. M. Dr. Falb; Joh. Skulina; Schwendenwein; Wundarzt Efermann; Albin Denk; M. Weiß; Sternberg.

Da nun bei der Wahl der Wahlmänner die absolute Mehrheit entscheidet, so werden die Herren Urwähler dieses Bezirkes vom obigen mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß es unbeschadet der vollkommensten Wahlfreiheit doch sehr wünschenswerth wäre, aus den vorgenannten Herren Candidaten zu wählen, um die Zersplitterung der Stimmen und sohin die Wiederholung der Wahl zu vermeiden.

Wien am 28. April 1848.

